

180/107 1758 Oktober 3., Zürich

Schreiben von Johann Martin Usteri an Beat Fidel Zurlauben betreffend dessen Reise nach Zürich, die dortigen Vergnügungen und den Siebenjährigen Krieg

C Johann Martin Usteri Sohn zeigt sich gegenüber dem Adressaten¹ erfreut, dass dieser gut in Zug angekommen ist und es ihm dort mit seiner Familie² gut ergeht. Er freut sich ebenfalls über die Absicht des Adressaten, seine Freunde in Zürich zu besuchen und hofft, ihn dort zu sehen. Obwohl die Stadt sich nicht mit Paris vergleichen lässt, versuchen sie doch, sich so gut wie möglich zu amüsieren. Um die Mandate ihrer Herren³ nicht zu verletzen, halten sie ihre Tanzpartien oft ausserhalb der Stadt ab; vom öffentlichen Tadel des ehrwürdigen Antistes⁴ lassen sie sich dabei nicht abhalten. Usteri meint, dass sich der Adressat zu Unrecht über das eheliche Joch beklagt. Er selber hat es schwerer, muss er doch fünf bis sechs Fräuleins den Hof machen. Usteris Mutter⁵ und Schwester lassen den Adressaten und dessen Gattin⁶ ihres Respekts versichern. Die Kommissionen des Adressaten für das ältere Fräulein Schulthess und Werdmüller⁷ wird Usteri bald erledigen. Nachrichten zum Siebenjährigen Krieg betreffen Seine Preussische Majestät⁸, Feldmarschall Daun⁹, Böhmen, die Türken, Russland sowie die französische und hannoverische Armee. Wyss¹⁰ ist am 20. September von Paris in die Bretagne aufgebrochen und wird bald in seine teure Heimat zurückkehren. Folgender Ort wird erwähnt: Baden.

¹ Beat Fidel Zurlauben.

² Der Familie Zurlauben.

³ Des Rates von Zürich.

⁴ Johann Conrad Wirz, 1737-1769 Antistes der Kirche und Schule von Zürich.

⁵ Maria Magdalena Ziegler, Gattin von Paulus Usteri.

⁶ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

⁷ Philipp Heinrich Werdmüller.

⁸ Friedrich II. der Grosse.

⁹ Leopold Josef Maria, Graf von Daun.

¹⁰ David von Wyss.

AH 180, Bl. 227-228 • Bl. 228^v leer.
Original, in französischer Sprache.
